

E01.8 Protokoll zum 20.01.2026

Zeit: 17:30 – 19:40 Uhr – anwesend: Bettina, Margit, Reinhard, Friedrich – Leo hat sich leider abgemeldet.

Besprechung der Hausaufgabe:

- a) Die Ersten sind die Größten.
οἱ πρῶτοι μέγιστοι. – οἱ πρῶτοι μέγιστοί εἰσιν.
- b) Die Erzählungen sind schön; die Reden sind klug (σοφός).
οἱ μῦθοι καλοί· οἱ λόγοι σοφοί. – οἱ μῦθοι καλοί εἰσιν· οἱ λόγοι σοφοί εἰσιν.
- c) Die schöne Rose ist ein Heilmittel für den (des) Menschen.
τὸ καλὸν ῥόδον φάρμακον τοῦ ἀνθρώπου. – τὸ καλὸν ῥόδον φάρμακον τοῦ ἀνθρώπου ἐστίν.
- d) Die Wut des letzten Menschen ist groß (μακρός).
ἡ ὀργὴ τοῦ ἐσχάτου ἀνθρώπου μακρά. – ἡ ὀργὴ τοῦ ἐσχάτου ἀνθρώπου μακρά ἐστίν.

Was wir dabei besprochen haben:

Das Prädikatsnomen steht in der Regel ohne Artikel wie in a) μέγιστοι, anders als im Dt. „die Größten“.

Noch einmal zur Wiederholung: Prädikatsnomen + Kopula = Prädikat.

Im Gr. fehlt häufig die Kopula, wie oben jeweils in der 1. Fassung; wir nennen den Ausfall Ellipse.

In der zweiten Fassung aller Beispiele ist die Kopula, das Enklitikum εἰσίν, ausformuliert.

Zu den Regeln der Akzentsetzung bei Enklitika:

- Außerhalb eines Satzzusammenhangs ist die zweisilbige Kopula wie hier zuvor εἰσίν endbetont, so auch in den Vokabeln: z.B. εἰμί „ich bin“.
- Ein griechisches Wort darf höchstens mit zwei nichtakzentuierten Silben enden.
Das Enklitikum zählt dabei zusammen mit dem voranstehenden Wort als ein Wort.
Verboten ist also μέγιστοι εἰσιν, denn hier stünden vier nichtakzentuierte Silben am Ende.
Daher erhält in a) das Pro-par-oxýtonon μέγιστοι einen zweiten Akzent: μέγιστοί εἰσιν.
- Ein zweisilbiges Enklitikum nach einem Par-oxýtonon ergäbe drei nichtakzentuierte Silben.
In diesem Falle erhält allerdings das Enklitikum den Akzent: s. zu c) τοῦ ἀνθρώπου ἐστίν.
- Nach einem Oxýtonon erhält das Enklitikum keinen Akzent (warum auch?): s. zu b) σοφοί εἰσιν

Neues vorweg:

Die Deklination der Substantive der o- und der a-Deklination; [hier ansehen und lernen!](#)

Die Tabellen sind zu lernen, die Anmerkungen helfen die einzelnen Formen zu verstehen.

Übersetzung

Das Kammersystem hilft in aller Kürze, den Weg zur Übersetzung zu verdeutlichen; [s. hier](#).

1) μέτρον ἄριστον

Maß <ist> am besten = Maßhalten <ist> am besten.

ἄριστον ist Prädikatsnomen. Im Dt. wird das Prädikatsnomen mit der adverbialen Form des Adjektivs gebildet, und die heißt von gut „am besten“.

2) οἱ πλείστοι κακοί

Die meisten sind schlecht = Die Menge/ der Pöbel ist schlecht.

3)

- 4) Αἱ μὲν ἡδοναὶ θνηταί, αἱ δ' ἀρεταὶ ἀθάνατοι.

Die Lüste sind [zwar] {sterblich} vergänglich, [aber] die Tugenden sind {unsterblich} dauerhaft.

In altgriechischen Texten herrscht die Syndese vor, d.h. die Sätze werden durch Partikeln oder Konjunktionen verbunden. μὲν „zwar“ ... δέ „aber“ werden auch dort gebraucht, wo nur der Hauch eines Gegensatzes vorliegt. So ist es manchmal besser, sie unübersetzt zu lassen.

Zu ἀθάνατοι:

Zusammengesetzte Adjektive sind in der Regel nur „zweiendig“ (und übrigens auch Proparoxytona); d.h., dass das Adjektiv nur die Formen auf -ος und -ον kennt, und kein f. der a-Deklination. Die Formen der o-Deklination sind also sowohl m. als auch f.

Das verneinende α privativum entspricht dem lat. in- und dem dt. un-. Alle drei Bildungen gehen auf ein idg. sonantisches „n“ zurück, für das die Indogermanistik das Zeichen „n̥“ eingeführt hat.

Dieser halbvokalische Laut, wurde im Gr. oft zu -α- oder auch zu -av-.

So übrigens auch in der Silbe θν, die Tod bedeutet und die uns in θνητός „sterblich“ begegnet, aber auch in der vokalischen Form in ἀθάνατος.

- 5) οὐ μόνον ἐν τῷ κόσμῳ κενόν ἐστὶ τι, ἀλλὰ καὶ ἔξω τοῦ κόσμου.

Nicht nur im Weltall ist [etwas] Leeres, sondern auch außerhalb des Kosmos.

Der Genitiv wird im Gr. häufig gebraucht, wenn eine „Entfernung von etwas“, auch eine „Bewegung von etwas“ oder eine „Abhängigkeit von etwas“ ausgedrückt ist. Dies lässt sich im Dt. häufig mit der Präposition „von“ wiedergeben. Hier ist also auch „außerhalb vom Kosmos“ möglich.

- 6) ΤΩΙ ΟΥΝ ΤΟΞΩ ΟΝΟΜΑ ΒΙΟΣ ΕΡΓΟΝ ΔΕ ΘΑΝΑΤΟΣ

τῷ οὖν τόξῳ ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος

Dem Bogen also ist der Name Leben, aber die Wirkung Tod.

Dieser Dativ ist ein Dat. possessivus und kann nach dem Muster

„Mir ist dieses Buch > Mir gehört > Ich habe dieses Buch“ frei übersetzt werden:

„Der Bogen hat also den Namen Bogen/ Leben, aber die Wirkung Tod.“

Heraklit spielt mit der Doppelbedeutung, die das klassische Schriftbild ΒΙΟΣ hat, denn

ὁ βίος ist synonym mit τὸ τόξον, aber als ὁ βίος gelesen heißt es „das Leben“.

So entsteht - für Heraklit typisch - das dialektische Bild, dass der Bogen das Gegensatzpaar von Leben und Tod in sich vereint.

Für Heraklit hat der Bogen eine zusätzliche Bedeutung dadurch, dass ihm die Spannung der Sehne zwischen den beiden Bogenenden ausgehalten wird, aus der heraus beim Abschießen des Pfeiles Bewegung entsteht. Bewegung, Werden, ist für ihn Ergebnis einer Spannung zwischen zwei Polen.

Nächstes Treffen:

weil ich verreise, leider erst in 14 Tagen am Montag, 03.02.2025 um 17:30 Uhr

Hausaufgabe:

- 1) **Auswendig** wiederholen: ποῦ μοι τὰ ῥόδα ... und das Alphabet und alle Paradigmata aus o- und a-Deklination aufsagen können
- 2) **Vokabeln:** E01.5 wiederholen und in E01.7, soweit Ihr kommt, aber das gründlich! Und bitte die Spalten „Griechisch“ und „Deutsch“ ins Vokabelheft übertragen
- 3) **Schreiben:** Bitte übersetzt ins Griechische und dekliniert durch alle Kasus im Sg. und Pl.:
a. der andere Mensch – b. das vollkommene Maß – c. die große Traurigkeit (auch im Pl.)
- 4) **Übersetzen:** aus E01.6 bitte die Nummern 8, 9, und 10 übersetzen, aber keinesfalls (!) mehr Die Ergebnisse von 2), 3) und 4) mir bitte zuschicken (als pdf oder jpg)